

Zugang zu Leitungssämttern

Beitrag von „das_kaddl“ vom 28. Februar 2015 10:01

Zitat von Scooby

So wie dieser junge Mann hier...

Wenn's aber keine Mitbewerber gibt, dann ist der Einäugige König unter den Blinden 😎.

In der Schweiz ist "Schulleitung" an den meisten Schulen eine Position, bei der man nicht mehr unterrichtet, sondern nur noch verwaltet 😊 gestaltet. Formal ist der Zugang zu Schulleiter-Stellen immer noch das passende Lehramt, ausserdem eine abgeschlossene Schulleiterausbildung (mehrjähriges berufsbegleitendes Aufbaustudium). Die wenigsten Pädagogen haben Interesse an Schulleiterstellen, dafür ist die Besoldung einfach nicht attraktiv genug. Entsprechend gestaltet sich der Kreis der Bewerber. Ich war mal in einer Auswahlkommission, gesucht wurde eine Person für die Schulleitung Kindergarten (=Vorschule), Primarschule, Sek 1. Das Bewerber-Potpourri sah so aus:

- Versicherungskaufmann: "Ich berate seit mehreren Jahren verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus... Einblick in das Solothurner Schulwesen erhalte ich v.a. über meine schulpflichtigen Kinder - 5, 8 und 13 Jahre alt..."
- Flugbegleiter (Purser): "Während meiner umfangreichen Karriere in der Luftfahrt kam ich mit verschiedenen Kulturen und Ethnien in Kontakt. Dies wird beim Umgang mit der multikulturellen Schülerschaft nützlich sein."
- jemand, der 2 Jahre vor der Pensionierung steht: "Die Stelle als Schulleiter an der Schule N. wird mir helfen, meine Pensionskasse in den letzten beiden regulären Arbeitsjahren zu füllen."

Kein Pädagoge, niemand, der den ausgeschriebenen Anforderungen/Tätigkeiten entsprach.

Schulleiter ist jetzt jemand, der vorher 20 Jahre lang in einer Druckerei als Polygraf, später Abteilungsleiter im Bereich Kundengewinnung, gearbeitet hat. Das Solothurner Schulwesen kennt er v.a. über seine schulpflichtigen Kinder (14 und 16 Jahre alt). In der Bewerbung stand, dass er Erwachsenenbildner ist. Ausbildungsstart: 2 Monate nach Bewerbungsschluss.

Dafür, dass er von Schule wirklich 0 Ahnung hat, macht er seine Sache sehr gut. Worüber ich gleich am Anfang gestaunt habe, ist sein Verhandlungsgeschick: er machte bei der Gemeinde zur Bedingung, dass eine Teilzeit-Sekretariatsstelle (50%) geschaffen wird. Die gibt es jetzt, was bisher (bei 400 S&S) nie der Fall war.